



## **Entstehung der Sammlungen von Sepp Schlumpf**

Sepp Schlumpf aus Lichtensteig, geboren 1940, hatte schon früh einen starken Hang zu Motoren und Maschinen. In seinen Jugendjahren nach dem zweiten Weltkrieg war es im landwirtschaftlichen Metier von besonderer Bedeutung, die aufkommende Mechanisierung zu nutzen, um mehr Zeit zu haben, anderen, bezahlten Tätigkeiten nachzugehen und Zusatzverdienst nach Hause zu bringen. Mit ungefähr 12 Jahren durfte Sepp Schlumpf zu seinem Onkel nach St. Peterzell in die Ferien. Sein Onkel war Bauer, aber bereits Besitzer einer eigenen Mähmaschine. Sepp Schlumpf nennt die Begegnung mit dieser Maschine als Schlüsselereignis in seinem Leben. Er durfte 1952 zum ersten Mal selbstständig mit einer motorbetriebenen Maschine mähen. Zwar war diese Maschine ein alter Rapid mit Jahrgang 1930, dennoch faszinierte ihn von nun an alles, was mit Motoren zu tun hatte. Insbesondere Mähmaschinen der Marke Rapid und ältere Motorräder (und Motoren allgemein) sollten ihn sein ganzes Leben lang begleiten.

Anfangs der 60er Jahre begann er zu sammeln. Zuerst auf ganz einfache Art und Weise, in dem er bei Alteisen Schönenberger im Bunt, alte, zum Abbruch verurteilte Motorräder herauskaufte. Er bezahlte damals manchmal 20.- Franken pro Stück. Condors, Motosacoques und Standards waren mehrheitlich dabei. Obwohl weder Vater noch Geschwister Freude an seiner Sammelwut hatten, konnten durch Umkonstruieren dieser Motorräder Seilwinden, Ziehmaschinen und Antriebsmaschinen für verschiedene Zwecke hergestellt und damit viel Arbeit erleichtert werden.

1971 bezog Sepp Schlumpf sein eigenes Haus im Laubengaden und richtete sich darin eine Werkstatt ein. Sein erklärtes Ziel war es, alle diese Maschinen zum Laufen zu bringen, sie fahr- und strassentüchtig zu machen. Ganz wichtig war ihm dabei, dass beim Restaurieren möglichst nur Originalteile verwendet wurden. Dabei hatte er keine Mühe gescheut, jedes Jahr fast sämtliche Ersatzteilmärkte zu besuchen und die fehlenden Teile zu beschaffen. In unzähligen Stunden hat er in vielen Jahren seine Sammlung vollständig restauriert und in einen Topzustand gebracht. Bis auf zwei seiner über 50 Motorräder könnten alle für die Strasse eingelöst werden.

Sepp Schlumpf ist ein vielseitig interessierter Mensch. Als sein Hobby Nr. 1 bezeichnet er allerdings nicht die Oldtimer-Motorräder, sondern seine hydraulischen Pumpen (in Fachkreisen "Widder" genannt). Er gilt als profunder Kenner dieser Wasserpumpen, welche alle ohne Fremdenergie funktionieren. Schon mancher Besitzer einer Liegenschaft in der Schweiz konnte von den Kenntnissen von Schlumpf profitieren und sich gratis das Wasser von der einen Seite des Tales auf die andere transportieren lassen. Hobby Nr. 2 wären dann die Oldtimer-Motorräder, Hobby Nr. 3 Oldtimer-Mähmaschinen (er besitzt ca. 70 Stück der Marke "Rapid"). Ein Teil der Sammlung wurde am 13. September 2005 ebenfalls in unser Museum aufgenommen. Hobby Nr. 4 ist das Holz. Hobby Nr. 5 sind die Tiere (vor allem Vögel, er unterhält etwa 20 Nistkästen in seiner näheren Umgebung). Und Hobby Nr. 6 sind antike Möbel. Diese interessanten Themen bereichern sein Leben und machen ihn zu einem zufriedenen und erfüllten Menschen. Auf die Frage, wie er sich sein grosses Wissen in all diesen komplett verschiedenartigen Gebieten angeeignet habe, hat er bescheiden geantwortet: Was man erfahren, muss man bewahren, so wird man klug mit den Jahren.